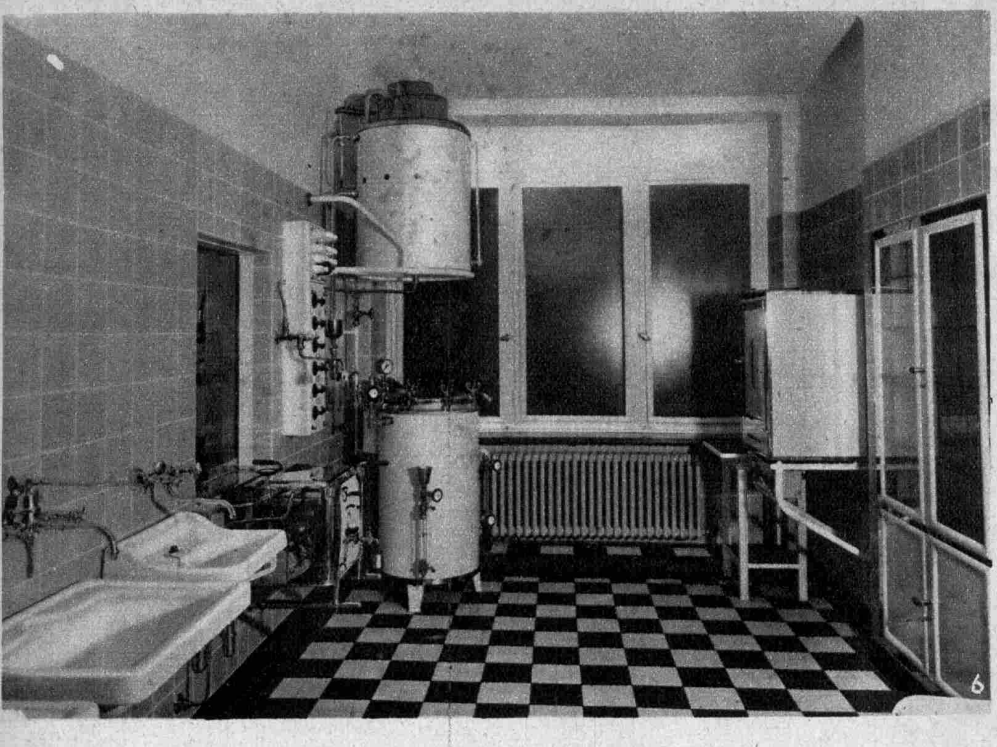
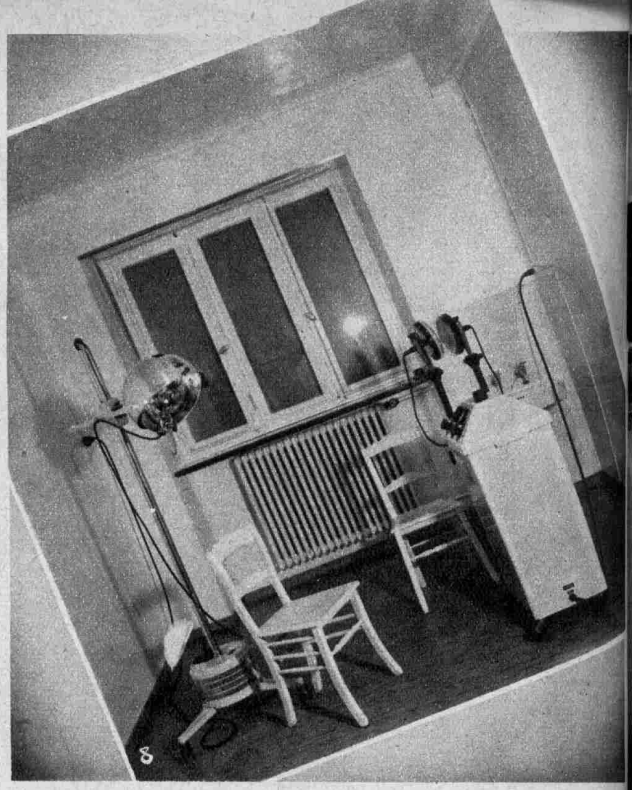




usw. gelegen. Daneben befinden sich ein Kühlraum mit Eisbereitung zum Aufheben der Speise sowie ein Batterieraum für die Notbeleuchtung.

Bei Aussetzen des Stromes der Cegedel werden durch automatische Umschaltung, die zwei Operationszimmer, das Kreißzimmer, sowie Fluren und Treppen mit elektrischer Kraft von der Batterie aus gespeist.

Im zweiten Untergeschoß befindet sich rechts die Zentralheizung, in der Mitte das Totenzimmer, eine Garage zum Unterbringen eines Ambulanzwagens, die Sterilisationsanlage mit Douche, und links die Wäscherei, mit allen, in Frage kommenden Maschinen, einem Trockenraum, und der elektrisch betriebenen Dampfmangel.

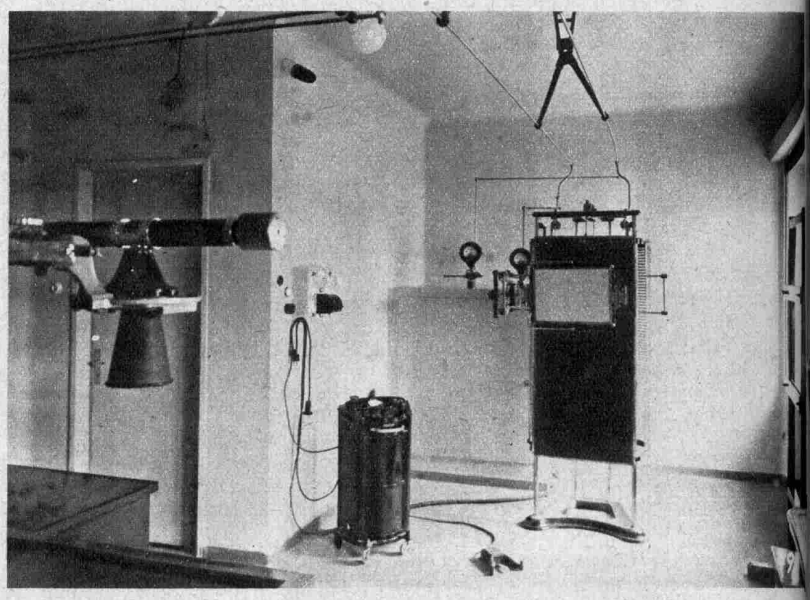
Die Heizungs- und sanitären Installationen wurden von der Firma Oehrlein aus Ettelbrück ausgeführt. Mit Rücksicht darauf, daß die Wasch- und Plättmaschine, der Wärmeschrank der Küche, der Desinfektionsapparat, sowie die Sterilisationseinrichtung der Operationszimmer Dampf benötigen, wurde eine Niederdruckdampf-Warmwasser-Heizung vorgesehen. Hierdurch wird außerdem die Möglichkeit geboten, die Operationszimmer und das Kreißzimmer, dauernd, also auch im Sommer, mit Dampf beheizen zu können, wobei als Vorteil die rasche Erwärmung, d. h. kurze Anheizzeit hinzukommt. Auch das Warmwasser wird mittels Dampf erzeugt, und zwar durch einen Gegenstromapparat, in dem Kupferheizrohre die Dampfwärme an das Wasser abgibt. Der Gegenstromapparat vertritt die Stelle eines Warmwasserheizkessels, der jedoch nicht mit Koks, sondern mit Dampf gespeist wird. Die Anlage ist eine Anthrazitwarmwasserpumpenheizung mit oberer Verteilung, und Fernschaltung durch Thermostat. Diese Heizung ist an Wirtschaftlichkeit der Koks- und Oelheizung entschieden überlegen. Sämtliche Krankenzimmer und sonstigen bewohnbaren Räume werden mit Warmwasser beheizt. Alle Stränge sind im Vor- und Rücklauf absperrbar eingerichtet, damit in Reparaturfällen nicht die ganze Anlage außer Betrieb gesetzt werden muß.

Wegen des starken Kalkgehaltes des Wassers, wird dasselbe für die Heizung, Wäscherei und Sterilisation durch eine eigene Anlage, welche im Kellergeschoß untergebracht ist, entkalkt.

***

Pläne und Bauleitung lagen in den Händen von Herrn Diplom-Architekt Deitz-Kintzelé aus Esch an der Alzette, der ohne ausländische Beihilfe, eine technisch einwandfreie, mustergültige Krankenhausanlage geschaffen hat. Es soll ihm zum Verdienst angerechnet werden, daß der Bau, incl. Inneneinrichtung, mit 60 Betten, nur 3 Millionen Franken zu stehen kommt.

Die Rohbauarbeiten wurden von der Unternehmerfirma Brauch & Römer aus Wiltz hergestellt.

Fast alle inneren Arbeiten wurden von Wiltzer Unternehmern und Handwerkern zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

In Anbetracht, daß der Krankenhausbau zu den technisch kompliziertesten Bautypen gehört, kann die Bauzeit von 2½ Jahren als eine ganz normale angesehen werden.